

- Liste der regionaltypische Kennarten bzw. Kennartengruppen des artenreichen extensiv bewirtschafteten Grünlands in Mecklenburg-Vorpommern (§ 17 GAP-Direktzahlungen-Verordnung) und
- Voraussichtliche Methode zum Nachweis des Vorkommens der Kennarten

## Öko-Regelung 5 – regionale Kennarten auf DGL

Nr.	Art / Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiele	Wasserstufe
	<b>Frischgrünland (mittlere Standorte)</b>				
1	Echte Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>			Trocken bis Frisch
2	Bärenschote	<i>Astragalus</i> sp.		<i>A. cicer</i>	Frisch
3	Glockenblumen	<i>Campanula</i> sp.		<i>C. patula</i> <i>C. rotundifolia</i>	Frisch
4	Flockenblumen	<i>Centaurea</i> sp.		<i>C. jacea</i> <i>C. scabiosa</i>	Trocken bis Frisch
5	Tausendgüldenkraut	<i>Centaureum</i> sp.		<i>C. erythraea</i> <i>C. littorale</i>	Frisch
6	Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>			Frisch
7	Augentrost	<i>Euphrasia</i> sp.		<i>E. stricta</i> <i>E. officinalis</i>	Frisch
8	Mädesüß-Arten	<i>Filipendula</i> sp.		<i>F. ulmaria</i> . <i>F. vulgaris</i>	Trocken bis Feucht
9	Labkraut (weiß- und gelbblühende Arten)	<i>Galium</i> sp.	ohne Kletten-Labkraut ( <i>Galium aparine</i> )	<i>G. album</i> <i>G. mollugo</i> <i>G. verum</i> <i>G. palustre</i> <i>G. uliginosum</i> <i>G. boreale</i>	Frisch bis Nass
10	Storchschnabel-Arten	<i>Geranium</i> sp.		<i>G. palustre</i> <i>G. pratense</i>	Frisch bis Feucht
11	Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>			Frisch
12	blau-violett blühende Kardengewächse	<i>Knautia</i> sp., <i>Scabiosa</i> sp., <i>Succisa</i> sp.		<i>K. arvensis</i> , <i>Sc. columbaria</i> , <i>Su. pratensis</i>	Frisch, Trocken, Nass
13	Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum ircuti-anum</i>			Frisch
14	Hornklee	<i>Lotus</i> sp.		<i>L. corniculatus</i> <i>L. pedunculatus</i>	Frisch
15	Hainsimsen	<i>Luzula</i> sp.		<i>L. campestris</i> <i>L. multiflora</i> <i>L. pilosa</i>	Frisch
16	Bibernelle (Pimpinelle)	<i>Pimpinella</i> sp.		<i>P. major</i> , <i>P. nigra</i>	Feucht bis Trocken
17	Wiesen-Primel	<i>Primula veris</i>			Frisch
18	Hahnenfuß-Arten	<i>Ranunculus</i> sp.		<i>R. acris</i> <i>R. bulbosus</i> <i>R. flammula</i>	Frisch, Trocken, Nass
19	Klappertopf	<i>Rhinanthus</i> sp.			Frisch
20	Großer und Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba</i> sp.		<i>S. minor</i> <i>S. officinalis</i>	Trocken bis Frisch
21	Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i> s. l.			Frisch

Nr.	Art / Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiele	Wasserstufe
22	Gelblühende Kleearten	<i>Trifolium campestre</i> , <i>T. dubium</i>			Frisch
23	Wiesen-Klee (Rot-Klee)	<i>Trifolium campestre</i>	auch <i>Trifolium medium</i> (selten)		Frisch
24	Hohe blaue Ehrenpreise	<i>Veronica</i> sp.		<i>V. chamaedrys</i> , <i>V. longifolia</i> , <i>V. spicata</i> , <i>V. teucrium</i>	Frisch bis Trocken
	<b>Feuchte-/Nässezeiger</b>				
25	Sumpf-Schafgarbe	<i>Achillea ptarmica</i>			Feucht bis Nass
26	Wald-Engelwurz	<i>Angelica sylvestris</i>			Feucht
27	Schlangen-Knöterich	<i>Bistorta officinalis</i>			Feucht
28	Sumpfdotterblume	<i>Caltha palustris</i>			Nass
29	Wiesen-Schaumkraut	<i>Cardamine pratensis</i>			Feucht bis Nass
30	Klein- und Mittelseggen	<i>Carex</i> sp.	ohne <i>Carex hirta</i>	<i>C. disticha</i> <i>C. nigra</i> <i>C. vesicaria</i> <i>C. panicea</i>	Nass
31	Kohl- und Sumpfkrazdistel	<i>Cirsium oleraceum</i> <i>Cirsium palustre</i>			Feucht
32	Blutwurz Sumpf-Blutauge	<i>Comarum palustre</i> <i>Potentilla erecta</i>			Feucht bis Nass
33	Bachnelkenwurz	<i>Geum rivale</i>			Feucht
34	Alante	<i>Inula</i> sp.		<i>I. britannica</i> <i>I. salicina</i>	Feucht
35	Platterbsen	<i>Lathyrus</i> sp.		<i>L. pratensis</i> <i>L. palustris</i>	Feucht bis Nass
36	Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>			Feucht
37	Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i>			Feucht
38	Blutweiderich	<i>Lythrum salicaria</i>			Feucht
39	Wasser-Minze	<i>Mentha aquatica</i>			Nass
40	Berg-Haarstrang	<i>Peucedanum oreoselinum</i>			Nass
41	Silgen	<i>Selinum</i> sp.		<i>S. carvifolia</i> <i>S. dubium</i>	Feucht
42	Gelbe Wiesenraute	<i>Thalictrum flavum</i>			Feucht bis Nass
43	Baldrian-Arten	<i>Valeriana</i> sp.		<i>V. dioica</i> <i>V. officinalis</i>	Feucht
	<b>Magerkeitszeiger</b>				
44	Sand-Grasnelke	<i>Armeria maritima</i>			Trocken
45	Feld-Beifuß	<i>Artemisia campestris</i>			Trocken
46	Golddistel	<i>Carlina vulgaris</i>			Trocken
47	Nelken	<i>Dianthus</i> sp.		<i>D. deltoides</i> <i>D. carthusianorum</i>	Trocken
48	Knack-Erdbeere	<i>Fragaria viridis</i>			Trocken
49	Sand-Strohblume	<i>Helichrysum arena- rium</i>			Trocken
50	Berg-Sandglöckchen	<i>Jasione montana</i>			Trocken
51	Purgier-Lein	<i>Linum catharticum</i>			Trocken bis Feucht
52	Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>			Trocken

Stand: 19.10.2022

Nr.	Art / Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiele	Wasserstufe
53	Thymian	<i>Thymus</i> sp.			Trocken
54	Hasen-Klee	<i>Trifolium arvense</i>			Trocken
55	Veilchen	<i>Viola</i> sp.		<i>V. canina</i> <i>V. hirta</i> <i>V. tricolor</i>	Trocken
	<b>Salzzeiger</b>				
56	Strand-Aster	<i>Aster tripolium</i>			Feucht bis Nass
57	Strand-Milchkraut	<i>Glaux maritima</i>			Feucht bis Nass
58	Strand-Flieder	<i>Limonium vulgare</i>			Feucht bis Nass
59	Wiesen-Wasserfenchel	<i>Oenanthe lachenalii</i>			Feucht bis Nass
60	Dickfleischige Salzzeiger	<i>Salicornia</i> sp. <i>Spergularia</i> sp <i>Suaeda</i> sp.		<i>Salicornia europaea</i> <i>Spergularia salina</i> <i>Spergularia media</i> <i>Suaeda maritima</i>	Nass
61	Erdbeer-Klee	<i>Trifolium fragiferum</i>			Feucht bis Nass
62	Wegerich-artige (Dreizack, Strand-Wegerich, Krähenfuß-Wegerich)	<i>Triglochin maritimum</i> <i>T. palustre</i> <i>Plantago maritima</i> <i>P. coronopus</i>			Frisch bis Nass
	Klein- und Mittelseggen	<i>Carex</i> sp.	Vgl. Artengruppe 30	<i>C. distans</i> <i>C. extensa</i>	
	Salz-Hornklee	<i>Lotus</i> sp.	Vgl. Artengruppe 14	<i>L. tenuis</i>	
	Tausendgüldenkraut	<i>Centaurium</i> sp.	Vgl. Artengruppe 5	<i>C. littorale</i> <i>C. pulchellum</i>	

## Voraussichtliche Methode zum Nachweis des Vorkommens der Kennarten

### Flächenbezug:

- Bezugsfläche ist ein einheitlich bewirtschafteter Grünlandschlag (Förderfläche).

### Einrichtung von Probeflächen (vgl. Anlage 1):

- Auf jedem Grünlandschlag soll die längste mögliche Diagonale (= Transekt) festgelegt werden (Ausnahme längliche oder unregelmäßige Schlaggeometrien, s.u.).
- Das Transekt wird in mehrere, i.d.R. drei, gleich große Abschnitte eingeteilt. Innerhalb jeden Transektabschnitts werden 100 m lange und ca. 2 m breite (je 1 m links und rechts der Transektlinie) Probeflächen festgelegt. Dabei sind die Randbereiche der Schläge nicht einzubeziehen (Mindestabstand zu den Rändern 3 m).
- Bei Schlägen, in denen die längste Diagonale kürzer als 300 m ist, soll diese in zwei gleich große Transektabschnitte eingeteilt und nur zwei Probeflächen aufgenommen werden.
- Bei Schlägen, in denen die längste Diagonale kürzer als 200 m ist, werden zwei Transektabschnitte parallel gelegt oder quer zueinander über den Schlag geführt.
- Bei sehr kleinen Schlägen unter 1 ha werden zwei Transektabschnitte mit je 50 m x 2 m gelegt.
- Bei länglichen oder unregelmäßigen Schlaggeometrien soll die Erfassungslinie in der Mitte des Schlages verlaufen, in diesem Fall kann die Transektlinie auch abgknickt sein.

### Aufnahme der Kennarten:

- Die Begehung der Probeflächen zum Nachweis der Kennarten erfolgt jährlich zwischen dem 01.05. und dem 31.07. Es wird eine Begehung kurz vor der Nutzung des ersten Aufwuchses empfohlen, um die sichere Bestimmung der Kennarten zu erleichtern.
- Es müssen mindestens vier Kennarten/Kennartengruppen (**Kennartenliste**) je Probefläche in jedem Transektabschnitt gefunden werden. Die Arten/Artengruppen können sich dabei zwischen den Transektabschnitten unterscheiden. Verschiedene Arten innerhalb einer Artengruppe (z.B. *Galium*, gelbblühende Kleeartige) dürfen nur als jeweils ein Nachweis je Probefläche gezählt werden.
- Für die Mindest-Individuenzahl jeder Kennart oder Kennartengruppe wird folgende Regelung getroffen: Die Art/Artengruppe muss in der Probefläche mehrfach vorkommen; das Auffinden eines einzigen Individuums darf nicht gewertet werden (Zufallsereignis).

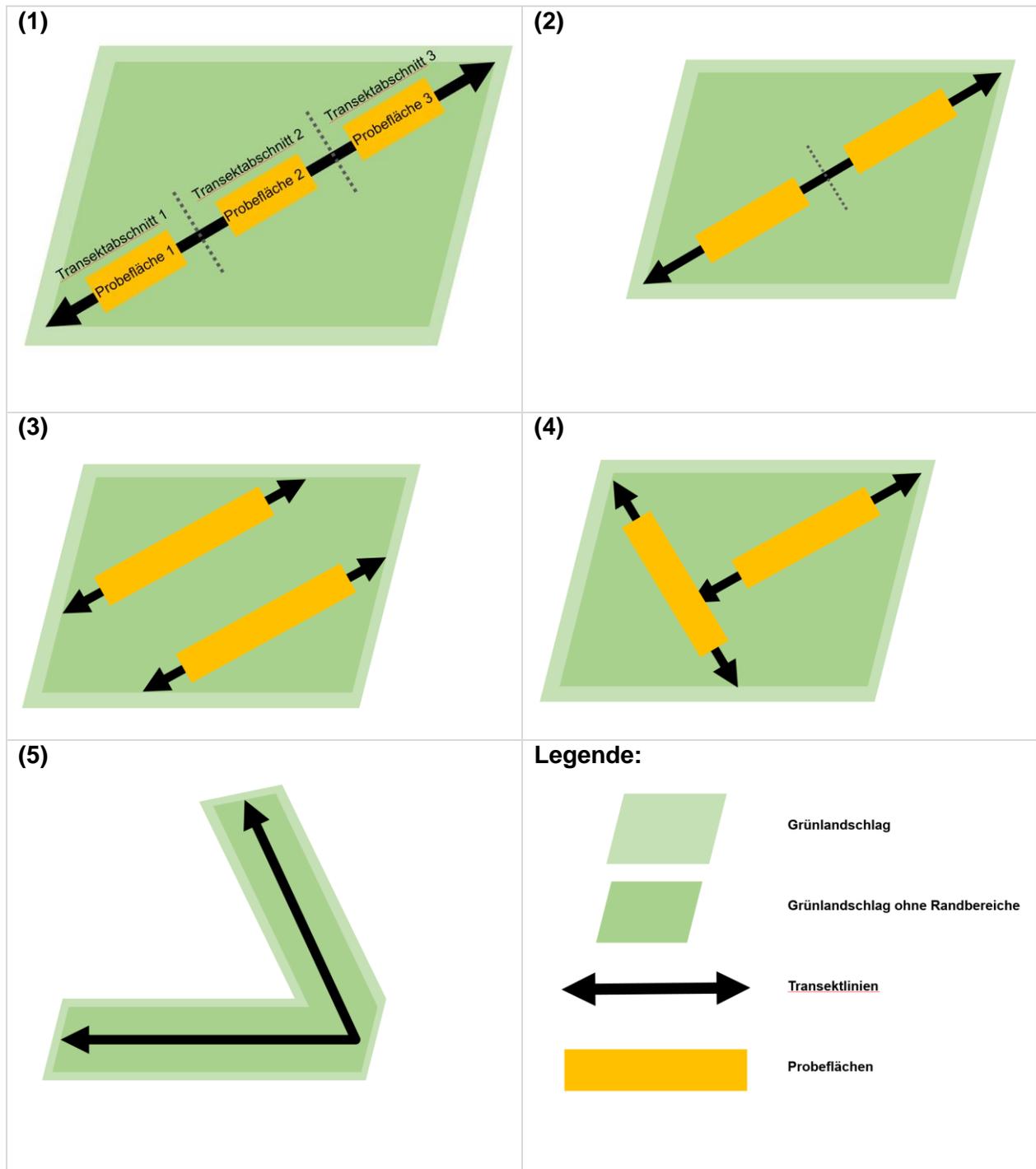


Abbildung 1: Schematische Darstellung der Transektlinien, Transektabschnitte und Probeflächen.

Erläuterung:

- Auf jedem Grünlandschlag soll die längste mögliche Diagonale (= Transekt) festgelegt werden (Abbildung 1.1). Das Transekt wird in mehrere, i.d.R. drei, gleich große Abschnitte eingeteilt. Innerhalb jeden Transektabschnitts werden 100 m lange und ca. 2 m breite Probeflächen festgelegt. Dabei sind die Randbereiche der Schläge nicht einzubeziehen.
- Bei Schlägen, in denen die längste Diagonale kürzer als 300 m ist, soll diese in zwei gleich große Transektabschnitte eingeteilt und nur zwei Probeflächen aufgenommen werden (Abbildung 1.2).
- Bei Schlägen, in denen die längste Diagonale kürzer als 200 m ist, werden zwei Transektabschnitte parallel gelegt oder quer zueinander über den Schlag geführt (Abbildung 1.3 und Abbildung 1.4).
- Bei sehr kleinen Schlägen unter 1 ha werden zwei Transektabschnitte mit je 50 m x 2 m gelegt (Abbildung 1.3 und Abbildung 1.4 mit verkürzten Probeflächen).
- Bei länglichen oder unregelmäßigen Schlaggeometrien soll die Erfassungslinie in der Mitte des Schlages verlaufen, in diesem Fall kann die Transektlinie auch abgknickt sein (Abbildung 1.5).